

Das ist ein Osterei

Sina wohnte in einem Hochhaus in der Weststadt. Sie fand die Aussicht im zwölften Stock ganz toll, man konnte über die ganze Stadt hinweg bis zu den Bergen sehen. Außerdem wohnten da viele Kinder, es fand sich immer jemand zum Spielen. Am Ostermontag, nach dem Mittagessen, fuhr Sina mit dem Fahrstuhl nach unten.

Es war herrliches Frühlingswetter und Sina wollte zur Parkanlage. Am Spielplatz dort würde sie schon jemanden treffen. In der Tasche ihrer Jacke steckten zwei Schokoladeneier. Die hatte sie gestern Morgen bei der Eiersuche auf dem Balkon gefunden. Im Hochhaus findet die Eiersuche in der Wohnung statt, einen Garten gibt es nicht.

Der Fahrstuhl hielt im fünften Stock und ein fremder Junge kam herein. Er war etwa so alt wie Sina und hatte blonde Haare. Es ist Sina immer etwas komisch zumute, wenn sie im engen Fahrstuhl neben jemandem steht, den sie nicht kennt. Soll sie ihn anschauen oder soll sie seinem Blick ausweichen und auf der Leuchtanzeige die Stockwerke mitzählen?

Sie spürte, dass der Junge sie ansah. Im 2. Stock fasste sie Mut und fragte: „Wohnst du auch hier?“ Der Junge nickte.

„Wie heißt du?“

„Radoslav. Und du?“

20 „Sina. Bist du russisch?“

„Nein, meine Eltern stammen aus Polen, ich bin in Deutschland geboren. Mein Vater arbeitet jetzt hier in der Autofabrik.“

25 Der Junge sah nett aus. Er sprach ebenso gut deutsch wie sie.

„Eigentlich nennen mich alle Radi“, erzählte er weiter.

Sina griff in die Tasche und holte die beiden Schoko-Eier heraus.

30 „Das sind Ostereier“, erklärte sie.

Radoslav lachte: „Das weiß ich auch, ich komme ja nicht vom Mond.“

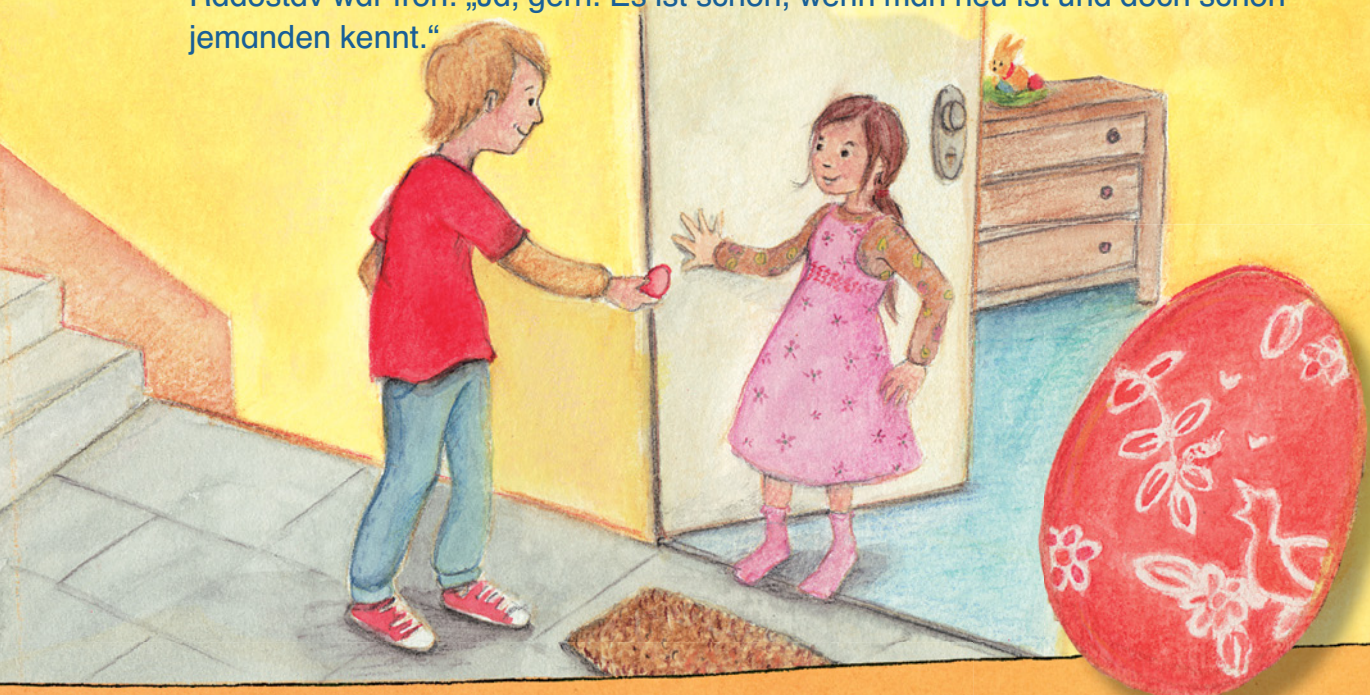
Er war nicht beleidigt und nahm gerne ein Ei.



35 Am Spätnachmittag guckte Sina einen Märchenfilm auf DVD. Es klingelte. Der Vater öffnete die Tür. „Sina, Besuch für dich!“, rief er. Eigentlich wollte Sina nicht gestört werden, aber sie drückte auf die Pause-Taste und lief neugierig zur Tür. Da stand Radoslav und hielt ein Osterei in der Hand. „Das ist ein Osterei“, erklärte er und lächelte verschmitzt. Sina staunte und
40 sagte: „Hast du das selbst gemacht? Es ist wunderschön.“

Radoslav nickte. „Die Eier werden zuerst rot gefärbt. Wenn die Farbe trocken ist, kratzen wir mit einer Messerspitze oder einer Nagelfeile weiße Muster in die Farbe. Da macht die ganze Familie mit. Dieses Ei habe ich aber ganz allein gemacht.“

45 „Willst du nicht hereinkommen?“, fragte Sina. „Ich schaue mir gerade einen Märchenfilm an. Den Anfang kann ich dir erzählen.“ Sie setzten sich nebeneinander vor den Fernseher. „Ich bringe euch ein Stück vom Osterzopf und Limo“, sagte Mutter, als der Film zu Ende war. Während sie sich den Kuchen schmecken ließen, stellte
50 sich heraus, dass Radi nach den Ferien in die gleiche Schule und in dieselbe Klasse kommen würde wie Sina. „Du kannst dich bestimmt neben mich setzen, an meiner Tischgruppe ist noch ein Platz frei“, sagte sie. Radoslav war froh: „Ja, gern. Es ist schön, wenn man neu ist und doch schon jemanden kennt.“





1. Radoslav erzählt Sina, dass er das Ei selbst gemacht hat. Was musste er dafür tun? Nummeriere die einzelnen Schritte in der richtigen Reihenfolge. Der Text im Buch kann dir dabei helfen.

- Das Ei hart kochen
- Die rote Farbe trocknen lassen
- Das Ei sauber machen
- Mit einer Feile oder Messerspitze Muster in die rote Farbe ritzen
- Das Ei rot färben
- 1 Ein schönes unbeschädigtes Ei aussuchen



2. Schreibe den Ablauf in ganzen Sätzen auf.

- 1) Als Erstes suche ich mir _____

- 2) Man darf nicht vergessen _____
- 3) Dann _____
- 4) Anschließend _____
- 5) Danach _____

- 6) Schließlich _____

